

28. September 2011

Pressemitteilung

Einweihung des Aussichtsturms am Mainhafen in Mainz-Kostheim

Mit dem Aussichtsturm am Mainhafen in Mainz-Kostheim markiert die Landeshauptstadt Wiesbaden das Entree des Regionalparks auf ihrem Stadtgebiet. Der Blick vom 20 Meter hohen Turm vermittelt Eindrücke vom Main kurz vor der Mündung in den Rhein, von der Kostheimer Schleuse, der Brücke nach Ginsheim-Gustavsburg sowie von Alt-Kostheim mit seinem Nebeneinander von Gewerbe und Wohnen. In der Ferne sind Mainz, Wiesbaden und der Taunus zu erkennen.

Der Regionalpark RheinMain hat in Kostheim ein markantes Zeichen erhalten. Der Aussichtsturm steht in Höhe eines geplanten Grünzuges und damit perspektivisch an der Schnittstelle von Regionalpark-Rundroute und Mainuferweg. Die 190 km lange Regionalpark-Rundroute verbindet 35 Kommunen im Rhein-Main-Gebiet und wurde am 11. September 2011 feierlich eingeweiht. Sie führt auf Wiesbadener Stadtgebiet in weiten Teilen durch den Ortsbezirk Kostheim. Der Mainuferweg quert das Gebiet des Regionalparks von Hanau bis nach Wiesbaden und hat darüber hinaus als Radweg überregionale Bedeutung. Die beiden Stadträtinnen Sigrid Möricke und Birgit Zeimetz freuen sich darüber, dass als projektergänzende Maßnahme der Mainuferweg befestigt wurde.

Der Osten Kostheims wird geprägt von einem großen papiererzeugenden Betrieb, der SCA Hygiene Products GmbH, der sich in der Nähe der historischen Ortslage befindet. Um dieses enge Nebeneinander verträglich zu gestalten, wurde in einer Kooperation der Landeshauptstadt Wiesbaden mit der SCA ein Grünzug geplant und abschnittsweise realisiert. Die Regionalpark-Rundroute führt durch den bereits fertiggestellten Teil dieser Grünanlage. Der endgültige Durchbruch zum Mainufer wird mit der noch ausstehenden Realisierung des letzten Abschnittes geschaffen werden.

Die Idee des Regionalpark-Projektes besteht in der Thematisierung der industriekulturellen Bedeutung des Hafens, der durch das Papierwerk genutzt wurde. Im Hafenbecken verbliebene Kranfundamente zeugen davon. Der Turm bietet zudem eine gelungene Bereicherung für das Landschaftserleben in Kostheim. Mit der weitreichenden Aussicht in das Flusstal des Mains mit natürlicher Auenlandschaft flussaufwärts wird der Freizeitwert erhöht. In diesem Regionalparkprojekt werden auf einzigartige Weise die Themen Binnenschifffahrt, Industriekultur und Natur vereint.

Leo Fercher, Geschäftsführer der Regionalpark Dachgesellschaft, hebt die Bedeutung des Turms als sichtbares Regionalparkentree nach Wiesbaden hervor. Neben den zwei realisierten Regionalparkprojekten Fähncheskreuz und Ornithopter markiert der Turm nun den Anschluss an die zukünftige Regionalparkroute am Rhein durch Wiesbadener Gemarkung in den Rheingau.

Mit der Realisierung war das Hochbauamt im Dezernat von Frau Sigrid Möricke beauftragt. Der Architekt Florian Urbach hat den Aussichtsturm entworfen und begleitete im Auftrag des

Hochbauamtes die Ausführung. Der dreibeinige Turm wurde, in Anlehnung an die industrielle Prägung des Standortes, als Stahlkonstruktion hergestellt. Das verbindende Element zwischen Uferweg und Turm ist ein leicht ansteigender Steg mit einem Holzbelag. Auf dem Niveau des Uferweges wurde ein Vorplatz ausgebildet, auf dem zwei Sitzbänke, Fahrradständer, Abfallbehälter und die Regionalpark-Info-Steile platziert sind. Als Sicherungsmaßnahme ist eine Toranlage zu Beginn des Steges integriert.

Mit der Einweihung wird die Fertigstellung der Baumaßnahmen gefeiert. Die Gesamtinvestition beträgt 305.000 Euro, von denen die Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH und die Fraport AG einen Anteil von insgesamt 143.300 Euro übernehmen. Die SCA beteiligt sich mit 50.000 Euro an dieser Maßnahme. Die übrigen Mittel in Höhe von 111.700 Euro kommen von der Stadt Wiesbaden.

Regionalpark RheinMain

Zwischen den Städten des Rhein-Main Gebietes findet sich der Regionalpark. Seine Landschaften sind geprägt von Handel und Verkehr, Landwirtschaft und Produktion. Heute sind sie wichtiger Erholungs- und Aktionsraum für die Bewohner der Metropolregion.

Mit seinem Angebot an Routen, Zielen und Aktionen, ist es das Anliegen des Regionalparks, die Landschaft mit ihren Geschichten zu erschließen, zu bewahren und sie für aktuelle Nutzungen zu öffnen.

Die Regionalpark Rundroute vernetzen die Kulturlandschaften der Rhein-Main-Region im einem großen Rund auf 190 km und verbindet insgesamt rund 35 Kommunen untereinander und mit Frankfurt. Sie ist das zentrale Element des gesamten Regionalpark Routennetzes, welches Stück um Stück vom Rheingau bis in die Wetterau ausgebaut wird. Bis heute rund 400 km Regionalparkrouten mit 200 attraktiven Ausflugszielen entstanden.